© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

10. Dicranoweisia crispula Hdw. Diese montane resp. subalpine Art steigt in der Rhön nicht so tief herab, wie im westfälischen Berglande, wo sie Herr C. Grebe bei 400 m beobachtet hat. Zwei neue Stationen sind aus unserm Gebiete zu melden: Basaltfelsen am Abhang des Ressbergs oberhalb Sparbrod und zahlreich im Basaltgeröll des sogenannten „Schäferstand" oberhalb Wüstensachsen (A. G. 1891—94). — Beide Fundorte liegen weit über 700 m.

Botanische Litteratur, Zeitschriften etc.

Schube, Theodor, Die Verbreitung der Gefässpflanzen in Schlesien. 100 S. und eine Karte. Breslau. 1898.

Die botanische Litteratur Schlesiens, welches zu den botanisch am besten durchforschten Gebieten Deutschlands gehört, hat durch vorliegende Arbeit eine überaus schätzenswerte Bereicherung erfahren. Das Werkchen enthält alle bis jetzt in Schlesien aufgefundenen Arten und Bastarde in systematischer Aufzählung. Auf der beigegebenen Karte ist das Gebiet in 31 Bezirke eingeteilt, wovon 5 auf die niederschlesische Ebene, 4 auf das niederschlesische Bergland, 7 auf die mittelschlesische Ebene, 5 auf das mittelschlesische Bergland, 6 auf Oberschlesien und 4 auf österreichisch-Schlesien entfallen. Indem nun hinter jedem Pflanzennamen die betr. Bezirksziffer angegeben ist, lässt sich leicht ein Ueberblick über die geogr. Verbreitung jeder Art in Schlesien gewinnen. Die Angaben in Kursivdruck lassen erkennen, dass die betr. Pflanze noch nicht aus dem betr. Bezirke im Herbarium silesiacum vorhanden ist und bedeuten eine Aufforderung an Schlesiens Floristen, dem Provinzialherbar Belegstücke aus diesen Teilen der Provinz zuzuführen. Durch die ungemein zahlreichen Exkursionen, die Herr Schube unternahm und welche in die Karte eingezeichnet sind, ist ersichtlich, in welch umfangreichem Masse der für die botanische Erforschung Schlesiens so begeisterte Herausgeber selbst thätig ist. Die vorliegende erste Auflage ist nicht im Buchhandel erschienen. Dieselbe wird, soweit der Vorrat reicht, vom Verfasser allen deutschen Universitäten und grösseren naturwissenschaftlichen Vereinsbibliotheken, sowie allen ihm bekannten Adressen schlesischer Floristen zugesandt. A. K.

Fischer, Dr. L., Katalog der Vögel Badens. Braun'sche Hofbuchhandlung Karlsruhe. Preis 4 M.

Da die Ornithologie häufig genug dem Botaniker bei Ergründung ohnehin schwer verständlicher Thatsachen auf pflanzengeographischem Gebiete dient, dürfte es wohl angezeigt sein, auch hier auf obengenanntes, soeben erschienenes Werkchen aufmerksam zu machen, welches geeignet ist, dem Vogelfreunde als Wegweiser zu dienen. Ausser den Namen der bis jetzt beobachteten 333 Arten, finden sich darin eine Menge Notizen, besonders biologischen Inhaltes. Ausserdem aber ist noch eine Notiztabelle eingefügt, deren fleissige Benutzung auch durch Botaniker zahlreiche interessante Thatsachen aufdecken würde. Landauer.

Bornträger, Gebrüder, Verlagsbericht. Berlin. 1897/98.

Der kürzlich bei der Redaktion der „Allg. bot. Ztschr." eingelaufene 34 Seiten starke Verlagsbericht dieser altrenommierten Firma enthält nähere Ausführungen über die zahlreichen naturwissenschaftlichen (hauptsächlich botanischen) Werke und Zeitschriften, welche die Firma im Verlag hat. Der Bericht steht jedenfalls den Interessenten zur Verfügung. Man wolle sich daher zu diesem Zwecke an die Adresse des betr. Verlagshauses Berlin SW. 46, Schönebergerstr. 17 wenden.

Berichte der deutschen Pharmaceutischen Gesellschaft. Verlag v. Gebrüder Bornträger, Berlin. 1898.

Obengenannte Berichte erscheinen mit dem 8. Jahrgange in genanntem

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Verlage zum Preise von 8 M. pro Jahrgang. Jährlich werden in der Regel 10 Hefte ausgegeben. Die vorliegende Nr. ist reich illustriert und 32 Seiten stark.

Mitteilungen des bad. bot. Vereins, Nr. 151 u. 152. Herzog, Theodor, Beiträge zur Kenntnis der jurassischen Flora.

Deutsche bot. Monatsschrift 1898, Nr. 1. Figert, E., Metamorphosen der Liegnitzer Flora. — Murr, Dr. J., Beiträge und Bemerkungen zu den Archieracien von Tirol und Vorarlberg. — Hellweger, M., Zur ersten Frühlingsflora Norddalmatiens. — Becker, W., Untersuchungen über die Arten des Genus *Viola* aus der Gruppe „*Pteromischion*" *Borb.*

Botanische Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen etc.

Botanischer Verein der Provinz Brandenburg.*) In der Sitzung vom 11. Febr. bespricht der Vorsitzende Prof. Volkens nach Erledigung geschäftlicher Dinge die Blütenbiologie afrikanischer *Loranthus*-Arten, insbesondere des *Loranthus Ehlersii Schwfrth.*, der am Kilimandscharo auf den verschiedensten Bäumen, selbst auf an giftigem Milchsaft reichen *Euphorbiaceen* schmarotzt. Die Blüten, die in Scheindolden zusammengedrängt stehen, zeigen in der Knospe ihre vier Hüllblätter klappig aneinander liegend und fest mit einander verklebt. Dadurch, dass sie an ihrer Spitze löffelartig ausgebildet sind, entsteht am Gipfel der Blüte ein kugliger Hohlraum, in dem die Antheren und die knopfartige Narbe ihren Platz finden. Ein teilweises Oeffnen der Blüten, wodurch der von besonderen basalen Schuppen ausgeschiedene Honig zugänglich wird, wird durch einen Zug veranlasst, den die später spiralig sich einrollenden Staubfäden ausüben. Dass sie diesem nicht vorzeitig nachgeben können, ermöglicht eine Klemmvorrichtung in Gestalt eines abspreizenden Spitzchens zwischen Anthere und Filament. Das vollständige Oeffnen der Blüten bewirken Vögel und zwar die in Afrika die Kolibris vertretenden Honigvögel oder Nectarinien. Auf die Art und Weise, wie die Vögel sich bei der Bestäubung der *Loranthus*-Arten und zahlreicher anderen Pflanzen der afrikanischen Flora benehmen, geht der Vortragende des Näheren ein, indem er namentlich die Ansichten vieler Ornithologen bekämpft, die den Blumenbesuch der Kolibris und Nectarinien nur mit Insektenfang in Beziehung bringen und ein wirkliches Honigsaugen leugnen. Den Schluss des Vortrages bilden Bemerkungen über ornithophile Blüten im Allgemeinen, über ihre besonderen Formen, Farben und Vereinigungen zu besonderen Inflorescenzen. Es wird erwähnt, dass auch die vielen *Proteaceen* dazu gehören und zwar mit Einrichtungen, die denen der *Loranthaceen* oft genau entsprechen. Eine Trennung von *Loranthaceen* und *Proteaceen* scheint kaum gerechtfertigt; erstere sind nur schmarotzend gewordene Formen der letzteren.

Preussischer Botanischer Verein. 3. Sitzung 20. Januar 1898. Herr Oberlehrer Vogel legte 2 kleine käufliche Sammlungen von Alpenpflanzen und australischen Farnen vor, wie sie von Touristen nicht selten angeschafft werden, machte auf grössere Schonung seltener Pflanzen aufmerksam und demonstrierte einige Kalkalgen aus der Südsee. Hierauf sprach Herr Lehrer Gramberg über einige um Königsberg von ihm gesammelte höhere Pilze und betonte die grosse Seltenheit von *Psalliota campestris var. silvicola* in den hiesigen Waldungen. Herr Hauptmann Böttcher sprach über 2 Weidenbastarde, von denen der eine wahrscheinlich der Verbindung *Salix acutifolia* × *daphnoides* und der andere einer *S. purpurea* × *repens* mit Beeinflussung von *S. daphnoides* entspricht.

---

*) Eigener Bericht des Vortragenden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: 4_1898

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Botanische Litteratur, Zeitschriften etc. 48-49